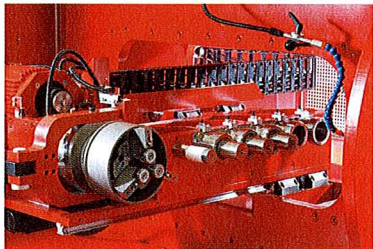


## Rohrbearbeitung

# Kein Stückwerk, sondern Plug & Play

Die Zusammenstellung von Einzelmaschinen für die komplette Bearbeitung eines Rohres in einem Durchlauf hat ihre Tücken. Schnittstellen oder der Leitnehmer funktionieren nicht wie geplant und es kann zu Qualitätseinbußen kommen. Auf der Euroblech, der 21. internationalen Technologiemesse für Blechbearbeitung in Hannover, zeigte die transfluid®



Maschinenbau GmbH vom 26. bis 30. Oktober ihre Plug & Play-Lösungen.

Bereits seit zehn Jahren entwickelt transfluid® verkettete Rohrbearbeitungstechnologien nach Kundenwunsch. Das Unternehmen bietet inzwischen als einziges das Gesamtportfolio aus eigenem Hause an. Damit

kann transfluid® vollständige Systeme für die Rohrbearbeitung zur Verfügung stellen. Beim ersten Bearbeitungsschritt sind dabei meist Rohrtrennmaschinen gefragt. Hier liefert transfluid® Lösungen aus seiner Maschinenkategorie t cut. Vom Coil oder von der Stange können damit spanlos und materialunabhängig Größen bis 50 mm getrennt werden. Technologie zur Rohrumformung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil nahezu jeder Fertigungszelle. transfluid® stellt hier mit t form einen großen Bereich axialer und rollierender Umformtechnik zur Verfügung. Für die präzise Herstellung scharfkantiger Geometrien eignet sich beim Umformen die Rolliertechnik. Auch die Biegetechnik ist bei der Rohrbearbeitung häufig unverzichtbar. Hier bietet transfluid® mit t bend vollelektrische Lösungen als Rechts-/Links-Bieger mit Freiformeinrichtung oder mit einem automatischen Werkzeugwechsel. Mit t clean bietet transfluid® Reinigungssysteme für einen geschlossenen Arbeitsprozess an, der die Sauberkeit von Werkstücken und Rohren gewährleisten soll.

„Beim Bearbeitungsprozess von Rohren müssen immer wieder spezielle Anforderungen erfüllt werden. Deshalb sorgen wir beispielsweise auch dafür, dass Bauteile über einen Rotationsvereinzeler zugeführt oder per Nadel-, Tintenstrahl- oder Laserdrucker beschriftet werden können. Auch die Zuführung von Dichtigkeits-tests im Ablauf, die Schweißnahterkennung, die Bestückung mit Dichtelementen oder Schutzkappen, das Durchlaufen der Autofrettage oder die abschließende Verpackung bieten wir selbstverständlich an“, erläutert Gerd Nöker, Unternehmensgründer und Geschäftsführer. „Selbst vorhandene Maschinen anderer Hersteller, die ein Kunde nicht mehr benötigt, können wir in eine neu aufgebaute transfluid®-Fertigungszelle effektiv integrieren.“